

SKIMAGAZIN

Spezial

2 März/April 2014

Olympische Spiele in Sotschi

Sächsische
Meisterschaften

Das Ladies Junior
Team Sachsen

90 Jahre
WSV Erlbach e.V.

Was macht eigentlich ...
Thomas Pfüller?



Die **Gesundheitskasse**
für Sachsen und Thüringen.

AOK
PLUS

Aktion vom 1.6. - 31.8.2014
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Mit dem Rad zur Arbeit

20 Tage radeln – mehrfach gewinnen!

Mitmachen, fit werden und gewinnen! Einfach im Zeitraum vom 1.6. bis 31.8.2014 an mindestens 20 Tagen zur Arbeit radeln, vom Arbeitgeber bestätigen lassen, an die AOK PLUS einsenden und einen der tollen Preise gewinnen. Nähere Informationen im Internet und unter Servicetelefon 0800 2471001*.

Eine Gemeinschaftsaktion von ADFC und AOK PLUS –
Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.

*deutschlandweit kostenfrei,
und das rund um die Uhr aus allen Netzen



Editorial

Liebe Skisportfreunde,

wenn wir jetzt äußerst neunmalklug darauf hinweisen, dass der Winter vorbei ist und der Frühling uns eingeholt hat, werden sich wohl einige von euch die Stirn reiben. Gerade in den tieferliegenden Regionen war von Schnee diesen Winter leider gar nichts zu sehen. Wenn doch, kommt es einem so vor, als wäre es ein Traum gewesen. Aufgrund des Wetters und eines achtwöchigen Sotschi-Besuchs muss die Verfasserin dieser Zeilen daher leider auch gestehen, dass ihre Skier noch genau so im Keller liegen, wie sie im März letzten Jahres dorthin weggepackt wurden. Wir hoffen inständig, dass ihr alle mehr Glück hattet und eure Latten zumindest ein oder zweimal ausführen konntet. Wenn nicht, machen hoffentlich einige Schneefotos in der aktuellen SkiMagazin-Ausgabe schon jetzt Lust auf den kommenden Winter.

**Sportlerehrung
des Skiverbandes Sachsen
17. Mai 2014
in der Stadthalle
Marienberg**

Dass wir trotz Wetterlage ein Heft voller großartiger Resultate, erfreulicher News und grundlegender Informationen präsentieren können, ist vor allem auch dem unermüdlichen Einsatz unserer Vereine und der vielen freiwilligen Helfer zu verdanken. Besonders die Sachsenmeisterschaften schienen im Vorfeld ob des Frühlingswetters zur Geduldprobe zu werden. Am Ende jedoch wurden sie auf höchstem

Niveau durchgeführt – sehr zur Freude der vielen hundert Starter, die sich mit teilweise recht begrenzten Mitteln auf die Rennen vorbereitet hatten.

Auch im Olympia-Ort Sotschi hatte man zeitweilen Bedenken, ob bei Temperaturen von 15°C das Ganze noch als Winterolympia zählen konnte. Doch wie es sich für Olympische Spiele gehörte, wurden uns erstklassige und faire Wettkämpfe präsentiert, die das ein oder andere Mal vor allem das sächsische Fanherz höher schlagen ließen.

Nun stehen uns wieder lange Monate ohne Skier bevor. Dass sich die sächsischen Athleten auch in der warmen Jahreszeit nicht auf die faule Haut legen, haben die letzten Jahre gezeigt: Trainingslager, Sommerläufe, Skiroller-Wettkämpfe, Reisen auf die Südhalbkugel, Wiederholungen der olympischen Fernsehaufzeichnungen – jeder hat so seinen eigenen Weg, als Wintersportler mit dem Sommer klarzukommen.

Wenn alles nichts mehr hilft: Die Fußball-WM steht ja auch noch vor der Tür, um die Wartezeit auf die kommende Saison zu verkürzen. Oder ihr kramt noch das ein oder andere Mal eure SkiMagazine hervor. Schickt uns doch gern auch immer eure Vorschläge, wie wir das Magazin für euch noch interessanter gestalten könnten.

In diesem Sinne: Ski(roller) heil!

Eure Viktoria Franke

Partner des Skisports in Sachsen:



SKI MAGAZIN



PRITZSCHE REISEN



hier ist Sport zu Hause.

Inhalt

| | |
|---|---------|
| Olympia in Sotschi | 4 – 5 |
| Sächsische Meisterschaften Sprunglauf, Nordische Kombination, Langlauf und Biathlon | 6 – 8 |
| Das Ladies Junior Team Sachsen | 9 |
| Verbands-News | 10 |
| Deutsche Jugend- und Junioren- meisterschaften Biathlon | 11 |
| 90 Jahre WSV Erlbach e.V. | 12 – 13 |
| Was macht eigentlich ... Thomas Pfüller? | 14 |

Zum Titelbild:

Eric Frenzel holt sich sensationell Olympia-Gold in Sotschi.

Copyright: Viessmann-Werke

Impressum

SKI MAGAZIN

**Offizielles Organ des
Skiverbandes Sachsen e. V.**
Reichenhainer Straße 154
D-09125 Chemnitz
Telefon 0371/511213
Fax 0371/511223
E-Mail: info@skiverbandsachsen.de
Internet: www.skiverbandsachsen.de
Chefredakteur: Ronny Kaiser

Bildrechte: Wenn nicht am Bild angegeben,
Skiverband Sachsen e. V.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Bilder wird nicht gehaftet. Anspruch auf
Ausfallhonorar, Archivgebühren und dgl. besteht
nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
müssen nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Änderungen und Kürzungen der Manuskripte
behält sich die Redaktion vor.

Anzeigenverwaltung Verbandsteil:
Skiverband Sachsen e. V.

Alle Beiträge für die Verbands-Ausgabe von
SKI MAGAZIN, die aus Vereinen, von Referenten
oder Einzelpersonen geliefert werden,
sind grundsätzlich an die Geschäftsstelle
des Skiverbandes Sachsen e. V. zu senden,
bzw. von Art, Umfang und Inhalt mit dieser
abzustimmen.

Adressänderungen für den Bezug von
SKI MAGAZIN sind ausschließlich über den
jeweiligen Verein abzuwickeln.

Verlag & Herstellung:

Brinkmann Henrich Medien GmbH
Heerstraße 5 · D-58540 Meinerzhagen
Tel. 023 54/77 99-0 · Fax 023 54/77 99-77
e-Mail: info@sportcombi.de
Internet: www.sportcombi.de
Geschäftsführung:
Thomas Brinkmann, Peter Henrich
Verlagsleitung: Thomas Brinkmann

Copyright für alle Beiträge:
Brinkmann Henrich Medien GmbH. Alle Verlags-
und Nutzungsrechte liegen beim Verlag.
Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck
redaktioneller Beiträge und Nutzung der Daten
in elektronischen Medien nur mit schriftlicher
Genehmigung der Brinkmann Henrich Medien
GmbH.

Festung? Fest! - Olympia in Sotschi

Die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi – für die Daheimgebliebenen war das ein einziges großes Fest in diesem Sportjahr 2014. Bevor im Sommer die Fußball-WM folgt, bannten schon im Februar die ersten „Frühlingsspiele“ tausende von sächsischen Sportfans vor die Fernseh-Geräte. Denn Frühling war es nicht nur vor der heimischen Haustür, auch am Schwarzen Meer sorgten an einigen Tagen Temperaturen um die 15°C für surreale Erlebnisse. Während es für die Fans daheim vor allem eine große Sause war, waren die acht Wochen Olympischen und Paralympischen Spiele für den Schreiberling dieses Artikels doch vor allem eins: eine verwirrende Erfahrung.

Eindrucksvolle Millionenbauten und verlassene Dauerbaustellen. Atemberaubende Kaukasusberge und zerstörte Flussbetten. Sächsische Medaillen und krankheitsbedingt verpasste Chancen. Russland-PR und Krim-Krise. Gastfreundlichkeit und Fremdenhass. Wie soll man das Erlebnis Sotschi 2014 anders beschreiben, als eben so: verwirrend? Am besten versucht man es also gar nicht erst. Am besten beschreibe ich es ohne Blick durch die rosarote Brille, sondern mit Blick durch die grünweiße. Denn: wir sind Olympiasieger.

Zwischen Himmelhoch jauchzend und... - das Deutsche Haus an einem äußerst sächsischen Abend

Mittwoch, der 12. Februar. Welch ein Tag! Die lautesten Fans im Stadion der Nordischen Kombination sind eine Truppe Sachsen, die an diesem Tag mit einer Wernesgrüner-Reisegruppe – angeführt von Jens Weißflog und seiner Partnerin Doreen – zu Gast sind. Als Eric Frenzel als Erster die Ziellinie überquert und damit endlich den Olymp bestiegt, hört man den Jubel der kleinen sächsischen Gruppe meterweit. Eric hat es geschafft: er hat Gold gewonnen. Und für diese paar Stunden nach dem Sieg gehört der Sieg vor allem ihm, seinem Umfeld, seinen Trainern, dem Verein und dem Skiverband Sachsen. Am Abend sind



So sehen Sieger aus, schala lalala

es dann schon deutlich mehr, die Eric feiern und für eine eindrucksvolle Lautstärkekulisse sorgen. Eric ist zu Gast im Deutschen Haus und wird mit stehenden Ovationen und Jubelgesängen begrüßt. Einer der ersten Gratulanten ist unser übers ganze Gesicht strahlender Skiverbands-Präsident Heiko Krause, gleich darauf folgt Jens Weißflog – die Sachsen feiern eben untereinander doch am Liebsten. Während Eric sich schon auf die nächsten Wettkämpfe vorbereitet, geht die Party der sächsischen Reisegruppe im Deutschen Haus allerdings weiter. Just an diesem Tag feiert der erste Olympiasieger von Jens in Sarajevo 30-jährigen Geburtstag, gemeinsam mit Eric Gold ein willkommener Grund, noch ein wenig das deutsche Bier zu genießen, bevor man sich wieder nach draußen, nach Russland wagt. Ganz ruhig wird es erst, als das Fernsehen die Medaillenübergabe des Damenskisprungs überträgt und sich alle Augen auf den historischen Sieg von Carina Vogt richten. Ein emotionaler Moment für Jens und für Heiko, doch zugleich stellt sich die gesellige Runde lauthals die Frage ... was wäre wenn, was wäre, wenn Ulrike

Gräßler Sotschi fieberfrei hätte angehen können? Als wäre diese Berg- und Talfahrt der Gefühle nicht schon genug, wird dieser Mittwochabend schließlich noch mit dem Eiskunstlauf-Finale der Paare – und dem Mitfiebern für Aljona Savchenko und Robin Szolkowy gekrönt. Im Nachhinein kann man da nur froh sein, dass der entscheidende Moment russischer Zeit erst gegen 22:45 Uhr lief – die Biergläser waren zum Glück schon halb oder ganz leer, sonst wären bei der ganzen Aufregung um die zwei Stürze so einige Zuschauer Biergetränkt gewesen. So flogen nur Schimpfwörter durch die Gegend, aber wenigstens das Bier blieb, wo es hingehörte. Im Glas. Ein bezeichnender Abend



Sächsischer Jubel bei der NoKo-Staffel



Richard im Zielraum

Eric macht den ganz großen Sprung

Olympia zwischen Schwarzem Meer und Kaukasus



Große Feier in Russland



Denise über die 4x5km Olympiabronze.

Etwas weniger Glück hatte Richard Freitag, der den internen Ausscheid gegen seine Teamkollegen Andreas Wank und Andreas Wellinger verlor und so beim Mannschaftsgold der Skispringer leider nur auf den Zuschauererrängen saß. Auch Ulrike Gräßler verpasste aufgrund einer fiebrigen Erkrankung unmittelbar im Vorfeld des historischen ersten Damenskispringens bei Olympia eine womöglich bessere Platzierung. „52 Wochen im Jahr bin ich gesund und in der einen, wo es darauf ankommt, nicht. Das ist ein unbeschreiblich bitterer Moment“, kommentierte sie treffend. Doch bis zum nächsten Versuch sind es ja nur vier Jahre, Ulli! Wir drücken dir die Daumen. Ähnlich positiv sah das Snowboard-Weltmeisterin Isabella Laböck, nachdem sie in ihren beiden Snowboardrennen den Finaleinzug verpasst hatte: „Kein Grund, sich hängen zu lassen, die nächste Chance und die nächsten Olympischen Spiele kommen bestimmt!“

Die sind in vier Jahren. In Korea. Das dürfte dann ähnlich verwirrend werden, wie in Sotschi. Ca. 100km nördlich liegt das „andere Korea“, dessen Hauptstadt man phonetisch gern mal mit dem Olympia-Ausrichter verwechselt, statt Palmen säumen hier Trockenfisch-Gestelle die Straßen und Pyeongchang selbst hat nur knapp 10.000 Einwohner. Dass wir es dennoch kaum erwarten können, liegt wohl vor allem daran, dass nach den Spielen wohlweislich auch immer vor den Spielen ist und wir schon jetzt mit dem grünweißen Daumendrücken anfangen sollten, damit die Medailenausbeute unserer Athleten noch besser gedeihen kann. Pyeongchang heißt nicht umsonst wortwörtlich übersetzt „Friede und Gedeihen“.

Text: Viktoria Franke

Fotos: Franke, Viessmann-Werke, Sotschi 2014

Jubel bei der Langlaufstaffel

für die gemeinsame Freude und das geteilte Leid über alle Verbände hinweg. Auch wenn in der Mitte eine Gruppe Sachsen saß. Aber die wissen scheinbar eh am besten, wie sie richtig feiern.

ten Probleme der Sportgott wohl mit ihm haben möge. Nachdem der ihm bereits so oft Gold bei Großereignissen verwehrt hatte, machte er es in Sotschi noch dramatischer: auf Medaillenkurs liegend, behindern sich Johannes Rydzek, Fabian Rießle und Björn im Zielsprint 200 Meter vor der Ziellinie gegenseitig. Statt einem Dreifacherfolg gibt es am Ende nur die Bronzene für Rießle – und den undankbaren Blech-Platz für Björn. Aber wir hatten uns ja darauf verständigt, lieber die großen Momente zu feiern, statt die Talfahrten zu beweinen. Und das heißt: zum vierten Mal im Olympiakader – zum vierten Mal mit Edelmetall nach Hause. Herzlichen Glückwunsch, Björn.

Im Biathlon wiederum wollte sich beim DSV-Team bis auf zwei medaillendekorierte Tage so gar keine Freude einstellen. Ganz anders, und deutlich positiver waren da die sächsischen Fans und Journalisten vor Ort gelaunt. Ein Gold nach dem anderen besangen sie, stand doch mit Klaus Siebert ein starker Mann aus dem Erzgebirge hinter den Erfolgen von Darja Domratschewa, der Biathlon-Königin dieser Spiele. Wenige Meter entfernt im Langlaufstadion ging die Feierei weiter: Nachdem Denise Herrmann im Sprintfinale mit dem achten Rang zwar die Medaillentränge noch knapp verpasst hatte, jedoch die beste deutsche Leistung zeigte, hatte sie als Staffel-Schlussläuferin maßgeblichen Anteil daran, dass vier Tage später das gesamte DSV-Team zusammen eine Medaille bejubeln durfte: gemeinsam mit Vereinskollegin Claudia Nystad sowie Stefanie Böhler und Nicole Fessel holte sich

Gold. Silber. Bronze. Blech. Alles dabei - die Wettbewerbe

Ohne die angesprochene Berg- und Talfahrt ging es bei der Medaillenvergabe für die Sachsen in Sotschi anscheinend nicht. Lag Eric mit seinen 4,2 Sekunden Vorsprung schon recht knapp auf dem Goldrang, machte er es mit seinen Mannschaftskameraden im Teamwettbewerb noch spannender: nur 0,3 Sekunden trennte das deutsche Quartett am Ende vom Olympiasieg. Da fragte man sich einen kurzen Moment, welche Empfindung überwiegen sollte. Enttäuschung, dass der zuvor mit einer Krankheit kämpfende Schlussläufer Eric nicht doch die 0,3 Sekunden nach Hause retten konnte? Oder die riesige Freude über Silber? Die Antwort war klar: Silber sollte man bejubeln! Vor allem für Björn Kircheisen, der ursprünglich nur als Ersatzmann nach Sotschi gefahren war und nun entscheidenden Anteil an diesem Erfolg hatte. Noch zwei Tage zuvor muss Björn sich gefragt haben, welche ungelö-



Sächsische Meisterschaften

Skisprung und Nordische Kombination glücklich in Geyer

Als im Frühjahr 2013 im Skiverband Sachsen die Entscheidung getroffen wurde, wo die Sachsenmeisterschaften Skisprung und Nordische Kombination 2014 ausgetragen werden, ahnte noch keiner, welch glückliche Entscheidung dies war. Denn wer konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass wir einen der schneeärmsten Winter der letzten 20 Jahre bekommen. Jens Anders, Präsident des gastgebenden Vereins SSV Geyer, sagte es in seiner Eröffnungsrede: „Der Skiverband Sachsen hatte ein glückliches Händchen mit der Vergabe an den SSV Geyer.“ Denn Geyer war in der Tat Anfang Februar der einzige Ort in Sachsen, wo auf Schülerschanzen mit Schnee gesprungen werden kann. Auch der Landrat des Erzgebirgskreis, Frank Vogel, ließ es sich nicht nehmen und begrüßte die aus allen Teilen Sachsens angereisten Sportlerinnen und Sportler. Thomas Weise, Vizepräsident im Skiverband Sachsen, eröffnete dann die Meisterschaften 2014.

Über 100 Starter bereiteten sich auf ihre Sprünge von den vier Schanzen in Geyer vor. Doch leider kamen nicht alle dazu, auch ihr Können zeigen zu dürfen. Nachdem auf den drei kleinen Schanzen die Wettbewerbe problemlos stattfinden konnten, ging es dann auf die große „Max-Liesche-Schanze“.



Die Sommerspur bewährte sich im Winter

Der Wettbewerb wurde jedoch nach einem schweren Sturz von Dominik Hahn abgebrochen. Dies war eine sehr vernünftige Entscheidung der Jury, denn an einer Fortsetzung war zu diesem Zeitpunkt schon

aus moralischen Gründen nicht zu denken. Da in Geyer die Laufstrecken nicht zur Verfügung standen, wurden einmal mehr die Strecken in der Sparkassen-Skiarena auf dem Fichtelberg genutzt. „Wir mussten mit der Teildisziplin Lauf an den Fichtelberg ausweichen, weil bei uns nicht genügend Schnee liegt. Während wir die Schanzen seit den Landesjugendspielen künstlich beschneit und damit wettbewerbsfähig hergerichtet haben, war dies auf den Langlaufstrecken nicht möglich“, so Jens Anders.

44 Jungen und Mädchen gingen in die Loipe, um nach Teil eins, dem Skispringen, nun auch Teil zwei, das Skilanglaufen, zu absolvieren. Erstaunlich: Unter den 44 Star-

tern waren auch 15 Mädchen. Die Strecken waren in einem sehr guten Zustand – der Dank gilt hier auch dem WSC Erzgebirge Oberwiesenthal, der als Betreiber der Anlage diese auch in Schuss hält.

Am Sonntag stand noch ein weiterer Skisprung-Wettkampf an. Der SSV Geyer hat sich einmal mehr als würdiger Gastgeber erwiesen. Eröffnungsveranstaltung, rechtzeitige Informationen zum Ablauf bzw. Änderungen, zügige Durchführung, gute Versorgung und ein Teilnehmergeschenk für alle – somit bleibt die Sachsenmeisterschaft 2014 in guter Erinnerung. Besten Dank dafür. Den Siegern und Platzierten gratulieren wir ganz herzlich.

Text + Fotos: Skiverband Sachsen (rk)



Anni Barthel – eine Siegerin bei den NK-Mädchen



Alles im Blick – Springer und Weitenmesser

Sächsische Meisterschaften

Biathleten und Langläufer treffen sich in Oberwiesenthal

Eigentlich sollten sie getrennt ausgetragen werden, doch die frühlingshaften Bedingungen sorgten dafür, dass die Langläufer und Biathleten ihre Sachsenmeisterschaften gemeinsam in Oberwiesenthal ausrichteten.

Nachdem die SG Holzgau wochenlang engagiert dafür gekämpft hatte, die 24. Titelkämpfe im Langlauf doch noch durchzuführen, musste sie angesichts des weiterhin viel zu warmen und niederschlagsarmen Wetters am Ende kapitulieren und die Sachsenmeisterschaft an den Skiverband Sachsen zurückgeben. Dankenswerterweise erklärte sich der ATSV Gebirge/Gelobtland bereit, die Sachsenmeisterschaften durchzuführen. Obwohl auch in Gebirge/Gelobtland nur wenig Schnee zur Verfügung stand, nutzte der Verein die lokale Nähe zum Fichtelberg und stemmte die Dreitagesveranstaltung im Skilanglauf auf den Strecken des WSC Erzgebirge Oberwiesenthal, der diese für die Sachsenmeisterschaften zur Verfügung stellte und zugleich den Terminplan der Biathleten anpasste, damit auch beide Disziplinen ohne Einschränkungen ihre Titelkämpfe durchführen konnten.

Am Fichtelberg sah es dann auch gar nicht nach Frühling aus, ganz im Gegenteil. Immer wieder begann es zu schneien – so wurde vor allem der erste Tag der Langläufer zur Geduldprobe. So hieß es nicht nur, in der freien Technik um die vorderen Ränge, sondern auch gegen die schwierigen Neuschnee-Bedingungen auf der



Startvorbereitungen in der Sparkassen Skiarena Oberwiesenthal

2,5km-Schleife zu kämpfen. Als Ausgleich für diesen ersten schneereichen Freitag strahlte dann allerdings am Samstag und Sonntag nochmal die Sonne mit den glücklichen Siegern um die Wette.

Im Langlauf wurden am Ende 243 Athleten der Altersklassen 10 bis 76 in der freien Technik gewertet, 234 im klassischen Laufstil. Der Weg bis zu diesen Wettkämpfen war für alle Vereine dieses Jahr unglaublich weit, denn um überhaupt auf Schnee trainieren zu können, musste ein großer Aufwand getrieben werden. Von Rollskittraining über verzweifelte Schneeproduktion bis hin zum Zusammenkratzen der kargen Schneereste: die zahlreichen ehrenamtlichen Übungsleiter, Trainer und vor allem die Familien des Nachwuchses machten es möglich, dass die Langläufer ihre Titelkämpfe dennoch auf höchstem Niveau bestreiten konnten. Dennoch hoffen natürlich alle, einen solchen Ausnahmewinter nicht so bald wieder zu erleben. „Es war deutlich zu sehen, wer auf Schnee trainieren konnte und wer nur wenige Male auf Skiern stand.

Trotzdem war es eine wirklich gelungene Veranstaltung für die sächsische Skilanglauf-Familie“, so Toralf Richter, Regionaltrainer Ski nordisch.

Nicht nur für die Skilanglauf-Familie, auch für die Biathlonfamilie war es ein erfolgreiches Wochenende. 140 junge Biathlonsportler aus 18 sächsischen Vereinen gingen gleich am ersten Wettkampftag der Sachsenmeisterschaften beim Sprint unter Staffelbedin-

gungen an den Start. Temperaturen kurz über Null, Sonnenschein und ein sehr gut durchgeführter Wettkampf des Ausrichterteams Westsachsen um Kari-Obmann Jens Pfüller vom WSC Erzgebirge Oberwiesenthal sorgten für optimale Bedingungen. Dass sich die Titel am Ende des Tages auf zehn verschiedene Vereine verteilten, ließ nicht nur auf faire Wettkämpfe, sondern vor allem auf eine große Breite schließen. Auch der Massenstart-Wettkampf am zweiten Renntag verlief reibungslos – und das, obwohl die logistische Herausforderung vor Ort mit den Langlaufwettkämpfen und der zusätzlichen Wertung in den Kreis-, Kinder- und Jugendspielen des Erzgebirgskreises den Organisatoren so einiges abverlangte. Dennoch war auch das Fazit der Biathlonfamilie äußerst positiv. Und nicht nur das. Dass alle 18 teilnehmenden Vereine mit mindestens einer Medaille heimfahren, elf davon mit einem oder mehreren Titeln, zeigt vor allem die erfolgreiche Entwicklung der Disziplin in der sächsischen Vereinsarbeit. Mit 13 Medaillen, davon sieben goldenen, krönte sich der PSV Schwarzenberg zum erfolgreichsten Verein der Sachsenmeisterschaften im Biathlon.

Text + Fotos: Skiverband Sachsen (rk/vf)



Überblick bewahren, damit man auch das richtige Gewehr nimmt



Der ATSV Gebirge-Gelobtland sorgte für beste Verpflegung.

Sachsenmeister Skispringen

| | | |
|------------|-------------|-------------------|
| Schüler 8 | 1. Wert. | Kenny Schönfelder |
| Schüler 8 | 2. Wert. | Leandro Seifert |
| Schüler 9 | 1. Wert. | Georg Neubert |
| Schüler 9 | 2. Wert. | Gino Müller |
| Mädchen 1 | 1./2. Wert. | Klara Lebelt |
| Schüler 10 | 1. Wert. | Philipp Tilgner |
| Schüler 10 | 2. Wert. | Niclas Tutte |
| Schüler 11 | 1./2. Wert. | Robin Grünert |
| Mädchen 2 | 1. Wert. | Helena Metzler |
| Mädchen 2 | 2. Wert. | Clara Oertel |
| Schüler 12 | 1. Wert. | Rico Flügel |
| Schüler 12 | 2. Wert. | Tom Mautsch |
| Schüler 13 | 1. Wert. | Tom Gerisch |
| Schüler 13 | 2. Wert. | Fabian Schanz |
| Mädchen 3 | 1./2. Wert. | Pauline Stephani |

Sachsenmeister Nordische Kombination

| | |
|------------|-------------------|
| Schüler 8 | Kenny Schönfelder |
| Schüler 9 | Georg Neubert |
| Mädchen 1 | Ronja Loh |
| Schüler 10 | Niclas Tutte |
| Schüler 11 | Max Kölling |
| Mädchen 2 | Anni Bartl |
| Schüler 12 | Toni Eichelberger |
| Schüler 13 | Jakob Fischer |
| Mädchen 3 | Jenny Nowak |

Sachsenmeister Biathlon

| | | |
|-------------|------------|--------------------|
| Schüler 10m | Sprint | Yanis Jolly |
| Schüler 10m | Massenst. | Frans Daubitz |
| Schüler 10w | Spr./Mass. | Luise Aurich |
| Schüler 11m | Spr./Mass. | Iven Hickmann |
| Schüler 11w | Sprint | Berta Leubner |
| Schüler 11w | Massenst. | Maxi Böhme |
| Schüler 12m | Sprint | Dominic Ender |
| Schüler 12m | Massenst. | Marc-Ole Gogol |
| Schüler 12w | Spr./Mass. | Annika Pohl |
| Schüler 13m | Spr./Mass. | Moritz Koch |
| Schüler 13w | Sprint | Jill Seitenglanz |
| Schüler 13w | Massenst. | Xenia Lotzenburger |
| Schüler 14m | Sprint | Lukas Martins |
| Schüler 14m | Massenst. | Darius Lodl |
| Schüler 14w | Sprint | Fabienne Arendt |
| Schüler 14w | Massenst. | Jeniffer Münzner |
| Schüler 15m | Sprint | Pascal Korb |
| Schüler 15m | Massenst. | Fred Börner |
| Schüler 15w | Sprint | Nadja Büttner |
| Schüler 15w | Massenst. | Anne-Kathrin Lodl |

Sachsenmeister Skilanglauf - Einzel

| | | |
|---------------|-------|---------------------|
| Schüler 10m | FT | Frans Daubnitz |
| Schüler 10m | KT | Toni Rollinger |
| Schüler 10w | FT/KT | Charlotte Böhme |
| Schüler 11m | FT/KT | Luca Petzold |
| Schüler 11w | FT/KT | Johanna Elsner |
| Schüler 12m | FT/KT | Carlos Lang |
| Schüler 12w | FT | Alexandra Dietze |
| Schüler 12w | KT | Helen Hoffmann |
| Schüler 13m | FT | Tim Seifert |
| Schüler 13m | KT | Hans Hennig |
| Schüler 13w | FT | Linda Schumacher |
| Schüler 13w | KT | Merle Richter |
| Schüler 14m | FT | Martin Stütznern |
| Schüler 14m | KT | Felix Brünnel |
| Schüler 14w | FT | Sina Unger |
| Schüler 14w | KT | Sophia Meyer |
| Schüler 15m | FT | Nick Fritzschn |
| Schüler 15m | KT | Jonas Wünderich |
| Schüler 15w | FT | Anna-Maria Dietze |
| Schüler 15w | KT | Marie Herklotz |
| Jugend 16m | FT | Felix Henschel |
| Jugend 16m | KT | Steffen Wappler |
| Jugend 16w | FT | Magdalena Liebscher |
| Jugend 16w | KT | Sarah Czezine |
| Jugend 17/18m | FT | Hans Knorr |

| |
|--------------------|
| SSV Geyer |
| VSC Klingenthal |
| WSV08 Johanngeorg. |
| SSV Geyer |
| Skiclub Kottmar |
| WSG Rodewisch e.V. |
| Skiclub Kottmar |
| WSG Rodewisch e.V. |
| SV Zschopau |
| SV Zschopau |
| WSG Rodewisch e.V. |
| SC Sohland |
| WSG Rodewisch e.V. |
| WSV Grüna |
| WSV Grüna |

| |
|------------------------|
| SSV Geyer |
| WSV08 Johanngeorgenst. |
| WSC Erz. Oberwiesenth. |
| Skiclub Kottmar |
| VSC Klingenthal |
| SSV Geyer |
| VSC Klingenthal |
| SSV Geyer |
| SC Sohland |

| |
|------------------------|
| TSG Sehma |
| SG Klotzsche |
| PSV Schwarzenberg |
| SG Schellerhau |
| OBV Ringenhain |
| SG Stahl Schmiedeberg |
| SG Stahl Schmiedeberg |
| SG Klotzsche |
| PSV Schwarzenberg |
| ESV Nassau |
| TSG Sehma |
| ATSV Geb. Gelobtland |
| WSC Erz. Oberwiesenth. |
| SV Hermsdorf |
| PSV Schwarzenberg |
| PSV Schwarzenberg |
| SSV Altenberg |
| SSV Altenberg |
| SV Hermsdorf |

| |
|-------------------------|
| SG Klotzsche |
| ATSV Gebirge Gelobtland |
| SV Stützengrün |
| SV Stützengrün |
| SV Stützengrün |
| SSV Geyer |
| Pulsschlag Neuhausen |
| WSV08 Johanngeorgenst. |
| VSC Klingenthal |
| SV Neudorf |
| SSV Geyer |
| SSV 1863 Sayda |
| VSC Klingenthal |
| ATSV Gebirge Gelobtland |
| SV Stützengrün |
| WSV08 Johanngeorgenst. |
| ATSV Gebirge Gelobtland |
| Bertsdorfer SV |
| Pulsschlag Neuhausen |
| SG Holzchau |
| SG Stahl Schmiedeberg |
| SV Stützengrün |
| SSV Altenberg |
| Bertsdorfer SV |
| SSV Altenberg |

| | |
|----------------|-------|
| Jugend 17/18m | KT |
| Jugend 17/18w | FT |
| Jugend 17/18w | KT |
| Junioren 19 | FT/KT |
| Juniorinnen 19 | FT/KT |
| Herren 21 | FT/KT |
| Damen 21 | FT/KT |
| Herren 31 | FT/KT |
| Damen 31 | FT |
| Herren 36 | FT |
| Herren 36 | KT |
| Damen 36 | KT |
| Herren 41 | FT |
| Herren 41 | KT |
| Damen 41 | FT/KT |
| Herren 46 | FT |
| Herren 46 | KT |
| Herren 51 | FT |
| Herren 51 | KT |
| Damen 51 | FT/KT |
| Herren 56 | FT/KT |
| Herren 61 | FT/KT |
| Herren 66 | FT |
| Herren 66 | KT |
| Herren 71 | FT/KT |
| Herren 76 | FT/KT |

| | |
|---------------------|--------------------------|
| Paul Koch | ESV Nassau |
| Paula Hasler | SG Stahl Schmiedeberg |
| Alexandra Clauß | Einsiedler Skiverein |
| Tom Soppa | VfB Schöneck |
| Theresa Lützendorf | ASC Oberwiesenthal |
| Kevin Zemmrich | SSV 1863 Sayda |
| Isabel Jakob | SV Großwaltersdorf |
| Tom Reichelt | WSC Erz. Oberwiesenth. |
| Cindy Kolbe | SV Trebsen |
| Ronny Berthold | ATSV Geb. Gelobtland |
| Andre Helmert | ATSV Geb. Gelobtland |
| Jane Oertel | SC Kottmar |
| Mike Petzold | SV Stützengrün |
| Olaf Meyer | SC Norweger Annaberg |
| Katrin Klaus | ATSV Geb. Gelobtland |
| Frank Thümmeler | SV Lok NO Leipzig |
| Gottfried Kaufmann | WSC Ergeb. Oberwiesenth. |
| Stephan Koch | ESV Nassau |
| Hartmut Eifler | Bertsdorfer SV |
| Sabine Morgenstern | ATSV Geb. Gelobtland |
| Gerald Freyer | Pulsschlag Neuhausen |
| Holger Hanzlik | SV 90 Jöhstadt |
| Joachim Kretzschmar | SC Norweger Annaberg |
| Ullrich Friedemann | SC Norweger Annaberg |
| Gerhard Gruner | SC Eibenstock |
| Gerhard Richter | TSV 1847 Buchholz |

Sachsenmeister Skilanglauf Staffel

| | |
|-------------------------|---|
| Schüler 10/11 m/w | SV Stützengrün 1 (Elsner, Böhme, Petzold) |
| Schüler 12/13 m/w | SSV Geyer 1 (Lang, Schumacher, Franke) |
| Schüler 14/15 m | ATSV Gebirge Gelobtland (Brünnel, Richter, Fritzschn) |
| Schüler 14/15 w | SK Dresden Niederseditz (Rechenberger, Schenk, Neises) |
| Jugend 16/Junioren m | SV Stützengrün (Schwarz, Fuchs, Wappler) |
| Jugend 16/Juniorinnen w | SV Stützengrün (Unger, Unger, Unger) |
| Herren 21-35 | ESV Nassau (Koch, Koch, Koch) |
| Damen 21-35 | ATSV Gebirge Gelobtland (Morgenstern, Albrecht, Klaus) |
| Herren 46 | ATSV Gebirge Gelobtland (Weniger, Böhm, Schröter) |

Sachsenmeister Ski Alpin

| | | | |
|-----------|--------|-------------------|-----------------------|
| U21 m | SL | Robert Uhlig | SG Erdmannsdorf |
| U21 m | RSL | Martin Lorenz | ASV Seiffen |
| U21 w | SL | Eliska Himmlová | SC Edelweiß Jöhstadt |
| U21 w | RSL | Hanni Lorenz | ASV Seiffen |
| Herren 21 | SL | Jens Emmrich | SV Sehmatal |
| Herren 21 | RSL | Lars Hanuschka | SC Edelweiß Jöhstadt |
| Damen 21 | SL | Tina Walther | TSV 1872 Pobershau |
| Damen 21 | RSL | Steffi Fuchs | SC Carlsfeld |
| Herren 31 | SL/RSL | Michael Schreiter | TSV Rot-Weiß Arnsfeld |
| Damen 31 | SL/RSL | Schubert Susann | SC Norweger Annaberg |
| Herren 36 | SL | Udo Kirschnig | SC Edelweiß Jöhstadt |
| Herren 36 | RSL | Axel Klutz | ASC Oberwiesenthal |
| Damen 36 | SL/RSL | Neubert Lydia | SC Edelweiß Jöhstadt |
| Herren 41 | SL/RSL | Rico Störzl | Alpiner SV Löbnitz |
| Damen 41 | RSL | Ariane Enzmann | SC Edelweiß Jöhstadt |
| Herren 46 | SL | Mario Uhlig | SG Erdmannsdorf |
| Herren 46 | RSL | Tim Weißflog | SC Edelweiß Jöhstadt |
| Damen 46 | RSL | Sabine Stieglitz | TSG Sehma |
| Herren 51 | SL/RSL | Stefan Epperlein | SC Thum |
| Herren 56 | SL/RSL | Frank Müller | TSV Ebersbach |
| Damen 56 | RSL | Raila Scheller | SC Norweger Annaberg |
| Herren 61 | SL | Udo Jahn | SG Holzchau |
| Herren 61 | RSL | Konrad Krauß | SC Edelweiß Jöhstadt |
| Damen 61 | SL/RSL | Helga Wuntrack | SC Schöneck |
| Herren 66 | SL | Eberhard Bertram | SC Schöneck |
| Herren 66 | RSL | Detlev Schweigert | SC Carlsfeld |
| Herren 71 | SL/RSL | Hans-Jörg Schmidt | SC Rugiswalde |

Blick auf Zukunft gerichtet – das Ladies Junior Team Sachsen

Gerade erst feierten die Skispringerinnen ein historisches Event: Erstmals in der Geschichte der Olympischen Winterspiele war Damenskispringen in das Programm eingegliedert. Dass der erste Olympiasieg dabei mit Carina Vogt an eine Deutsche ging, ist umso erfreulicher.

Damit auch in Zukunft „junge Hüpfer“ in derlei große Fußstapfen treten können, hat der Skiverband Sachsen bereits im Herbst 2012 das „Ladies Junior Team“ Sachsen berufen. Vor einer gigantischen Kulisse von 9.000 Zuschauern wurden damals die kleinen „Ladies“ zum Sommer Grand Prix Finale der Skispringer in Klingenthal gefeiert. Henriette Kraus, Arantxa Lancho, Selina Freitag (alle SG Nickelhütte Aue), Jenny Nowak (SC Sohland), Lilly Kübler, Pauline Stephani und Sandra Müller (alle WSV Gröna) waren die ersten Mädchen, die in das Ladies Junior Team des Skiverbandes Sachsen berufen worden.

Die Patenschaft des Teams übernahm selbstverständlich Ulrike Gräßler, die als eine der besten deutschen Skispringerinnen der letzten Jahre eine bessere Platzierung bei Olympia in Sotschi womöglich nur aufgrund einer fiebrigen Infektion verpasst hatte. Umso wichtiger auch das Wissen für die jungen Springerinnen: nie aufgeben und weiterhin an den Traum vom ganz großen Sprung glauben! „Es ist toll, dass wir in unserer Sportart soviel erreichen konnten. Zu meiner Zeit war es noch sehr schwierig, da keiner wusste, wo die Reise hingehet. Jetzt sind wir olympisch und ich unterstütze gerne die Initiative des Skiverbandes Sachsen“ erklärte Ulrike Gräßler.



Trainingslager in Rodewisch mit Trainerin Annett Weiß und Trainer Henry Glaß

Unterstützt wird das Projekt durch eine Reihe namhafter Hersteller typischer Skisprungrüstungen. Skihelm- und Ski Brillenhersteller *uvex* ist ebenso im Boot wie Sprungskihersteller *fluege.de*. *Rass Sportschuhe* unterstützt als internationaler Marktführer im Bereich der Sprungstiefel das Projekt, Skisprunganzug-Lieferer *inspo* und Bindungshersteller *winair* sind ebenso unerlässlich für die erfolgreiche Entwicklung des Ladies Junior Teams.

Bei den gemeinsamen Trainingslagern geht

es den Verantwortlichen nicht nur um die sportliche Weiterentwicklung, sondern auch Spaß und Teamgeist sollen dabei nicht zu kurz kommen. Mittlerweile ist das Team auf acht Athletinnen angewachsen, Jessica Vogt (TSV Spitzkunnersdorf) kam 2013 dazu.

Wenn es nach den Mädchen ginge, kann der nächste Olympia-Auftritt der Skispringerinnen bald kommen!

Text: Viktoria Franke

Fotos: Skiverband Sachsen



Teamberufung beim Sommergrandprix 2012 mit Ulrike Gräßler

Arantxa Lancho wurde Gesamtzweite beim Deutschen Schülercup 2014



Neue Skihelme für den Skisportnachwuchs in Sachsen

Im Rahmen des DSV - Nachwuchsprojekts „Auf die Plätze, fertig, Ski...!“ wurden am Mittwoch, den 12.03.2014 zwei Grundschulen in Sachsen mit 15 neuen Skihelmen ausgestattet. Die neuen Skihelme, welche von der Hannelore-Kohl-Stiftung in Kooperation mit Intersport und TecnoPro über den DSV gestiftet wurden, gingen an die Jenaplanschule in Markersbach, sowie an die Sigmund-Jähn-Grundschule in Klingenthal. Die Kleinsten staunten, denn die neuen Skihelme wurden von den erfolgreichen JWM-Teilnehmern David Welde und Dominik Schwaar übergeben. Die beiden Sportler imitierten zusammen mit den Kleinen den Sprung von einer Schanze und standen bei der Betreuung selbst vor einer neuen Herausforderung.

Nachdem in der Turnhalle etwas Skifahrstimmung aufgekommen war, stellten David und Dominik noch ein wichtiges Trainingsgerät vor, das Rollbrett. Zur Freude der Grundschüler durften sie es selbst ausprobieren und fuhren mit viel Spaß auf dem Rollbrett ihren neuen Skihelmen entgegen. Auch Frau Strobel, die Schulleiterin der Sigmund-Jähn-Grundschule, sowie der stellvertretende Bürgermeister Herr Nöbel und der Regionaltrainer Bernd Glaß waren anwesend und nahmen die Helme mit in Empfang. An der Jenaplanschule in

Markersbach freuten sich auch die Nachwuchstrainerin Anett Weiss und der Regionaltrainer Jochen Starke zusammen mit den kleinen Sportlern. Die Helme wurden gleich aufgesetzt, um zu testen, ob sie auch passen. Denn, wenn die Kleinen im



Die Juniorenweltmeister David Welde und Dominik Schwaar übergaben die Helme in Klingenthal

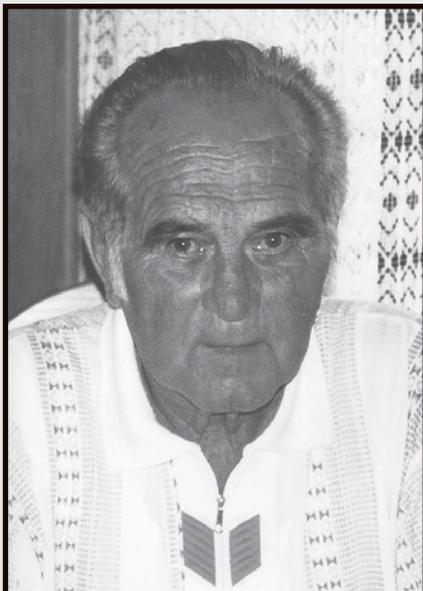


nächsten Winter auf die Schanzen oder Abfahrtspisten wollen, um zu trainieren, soll ja alles perfekt sein. Doch bevor es soweit ist, muss ein neuer Winter kommen und der lässt hoffentlich nicht wieder so lange auf sich warten.

Text + Fotos: Skiverband Sachsen (rs)

Glücklich: Markersbacher Kinder mit den neuen Helmen

NACHRUF Ein Skisportherz schlägt nicht mehr



Manfred Knoblauch – eine herausragende Persönlichkeit des Sohlander Wintersports – hat im Alter von 86 Jahren seine Lebensbahn beendet. Als er 1953 – 25-jährig – die Vereinsführung der Sektion Wintersport bei der BSG Empor Sohland übernommen hatte, ahnte er sicherlich noch nicht, dass er dieses Amt fünfzig Jahre innehaben und die Entwicklung des Vereins entscheidend beeinflussen und gestalten

sollte. Vor seiner Amtsübernahme zählte der Verein 26 Mitglieder. Bereits 1953 wurde eine eigenständige Kindersportabteilung als Basis für spätere sportliche Erfolge gebildet. 1964/65 wurde ein überregional gesteuerter Nachwuchs-Stützpunkt bzw. ein Trainingszentrum Ski integriert. 1965 gehörten dem Verein bereits 157 Mitglieder, darunter 54 Kinder an.

Eine Vielzahl von Baumaßnahmen, welche die sportliche Entwicklung beflügelten, sind maßgebend auf sein Wissen und Können und sein nie nachlassendes Engagement zurückzuführen. Genannt seien nur die Belegung der „Schanze der Freundschaft“ mit Kunststoffmatten im Jahre 1959 sowie die komplette Verlegung des Vereinsdomizils und der Sportstätten von 1969 bis 1986 an den heutigen Standort im Sohlander Ortsteil Tännicht.

Als Übungsleiter und Trainer war er der Urheber vieler sportlicher Erfolge, für die im Verein die Grundlagen gelegt wurden. Beispielfhaft sind hier zu nennen: Lothar Düring, Heinz Wünsche, Helmut Matzig, Andreas Hille, Falk Schwaar und Anke Schulze (Reschwamm), die es in der Nordischen Kombination, beim Spezialsprunglauf und im Langlauf zu nationalen und internationalen Spitzenresultaten gebracht haben. Seine kreativen Trainingsmethoden

reichten oftmals über die Vorgaben hinaus. Bei zentralen Wettkämpfen wurde er mehrfach als verantwortlicher Trainer für die Skispringer und Kombiniierer der Bezirksauswahl eingesetzt. Unermüdlich übernahm er für alle Vereinsaufgaben Regie und Verantwortung. Er war der „Chef“, wie er auch respektvoll von vielen Mitgliedern genannt wurde. Für seine Verdienste um den Wintersport wurde er 2004 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Dem neuen Vereinsvorstand, welcher von Manfred Knoblauch den Staffelfstab übernahm, hatte er die Messlatte ziemlich hoch gesteckt. Es hat ihm Freude bereitet, mitzuerleben, wie auch unter heutigen Bedingungen große Erfolge von Sohlander Skisportlern, wie z.B. von David Welde und Dominik Schwaar, erreicht werden. Während David bei den diesjährigen Junioren-Weltmeisterschaften in Predazzo/ITA Silber und Bronze in den beiden Einzelentscheidungen der Nordischen Kombination erreichte, gewannen beide zudem Silber mit dem Team Deutschland.

Wer Manfred Knoblauch gekannt und mit oder bei ihm Sport getrieben hat, wird sich stets seiner erinnern. Der Skiclub Sohland wird ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Text/Foto: Skiclub Sohland

Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften Biathlon



Jahrgänge zusammen gewertet und Justus ist einer der Jüngsten. Auch Hans Knorr (SSV Altenberg) erreichte nach langer Verletzungspause zwei ansprechende fünfte Plätze. Am letzten Tag standen die Staffelwettbewerbe an, und obwohl sie in allen Klassen mit den jüngsten Mannschaften ins Rennen gingen, hatten sich die sächsischen Starter viel vorgenommen. Für eine Medaille reichte es nicht mehr, dennoch bleiben die guten Einzelresultate stehen. Dazu herzliche Glückwünsche allen Beteiligten.

Text + Fotos: Skiverband Sachsen (rk)

Die zweifache Deutsche Jugendmeisterin Magdalena Liebscher vor dem Start

Die Trainer haben alles im Blick



Nachdem der SSV Altenberg dieses Jahr bereits eine bittere Pille schlucken und aufgrund des Schneemangels im Januar den IBU-Cup absagen musste, konnten nach den Landesjugendspielen Ende Januar auch die Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren im Biathlon durchgeführt werden. Mit viel Engagement und Aufwand (wie in so vielen anderen Orten auch) konnte den Teilnehmern am ersten Februarwochenende eine gut präparierte Strecke präsentiert werden. Hierfür gab es auch ein großes Lob vom Cheftrainer Nachwuchs, Harald Böse. Der Skiverband Sachsen ging, wie schon im vergangenen Jahr, mit einem kleinen Team an den Start. Die Resultate der Sportler vom Landesstützpunkt Oberwiesenthal und vom Bundesstützpunkt Altenberg konnten sich sehen lassen. Allen voran die Jens Weißflog-Nachwuchsprleistragerin Magdalena Liebscher (SSV Altenberg), die sowohl im Einzel als auch im Sprint Deutsche Meisterin wurde. Ebenfalls Deutsche Meisterin darf sich Anna Simoneit (SSV Altenberg) nennen, nachdem sie sich nach Rang vier im Einzel den Sprintsieg sicherte. Zwei weitere Medaillen feierten Eva Tooren (SSV Altenberg) und Tom Heinrich (TSG Sehma) mit Bronze und Silber. Justus Strelow (SG Stahl Schmiedeberg) wurde zweimal Vierter, wobei hier anzumerken ist, dass Justus in der Jugend II startet. Hier werden zwei

Antwort-Coupon an den Skiverband Sachsen

Vorname _____ Name _____ SVS-CARD-Nummer _____

Anschrift: _____

Verein: _____

Ich möchte ab der Verbandsausgabe 3/2014 viermal jährlich das „SkiMagazin“

kostenlos oder die Zeitschrift „nordic sports“ beziehen.

(Zutreffendes ankreuzen)



Datum _____

Unterschrift _____

Bitte ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und bis zum 31.08.2014 an den Skiverband Sachsen e. V., Reichenhainer Straße 154, 09125 Chemnitz, einsenden.

90 Jahre WSV Erlbach e.V.

- 1923 Gründung des WSV Erlbach; erster Vorsitzender Förster Fritz Ruscher
- 23.2.1930 Schanzenweihe der „Hirschleithen- Sprungschanze“
- 10./11.1.1932 10. Kreis Vogtland- Wettläufe
- 21.2.1932 Staffelmeisterschaften des Skiverbandes Sachsen auf dem Hohen Brand
- 16.3.1932 Abschlusspringen; Sieger Walther Glass I (Klingenthal mit 51m)
- 7.1.1947 die sowjetische Kreiskommandantur gibt den Schneeschuhsport frei
- 11.9.1948 Wiedegründung des WSV Erlbach im Gasthof „Deutsches Haus“ als Spar- te Wintersport der BSG Forst Erlbach; 25 Mitglieder
- 1955 Bau Schanzenhäuschen; Rekonstruktion Schanze, Bau Kariturm
- 16.-18.2.1963 11. Deutsche Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf
- 1970 Bau und Fertigstellung des ersten Skilifts am Kegelberg (280m Länge; 90HM)
- 1972 letzter Abfahrtslauf am Kegelberg (1100m Länge; 210 HM)
- 1979-1985 intensiver Trainings- und Wettkampfbetrieb im alpinen Skilauf (Organisa- tion Hans-Joachim Dick) mit bis zu zwölf Wettkämpfen jährlich
- März 1980 Silber und Bronze im Slalom und der Kombination bei den DDR- Meister- schaften in Waltersdorf durch Norbert Dick
- 28.4.1984 „vorbildliche Sektion“ des DSLV
- 6.1.1985 Galgenberglauf bei -18°C und Pulverschnee bei den Dreirainsteinen
- 7.2.1988 Kegelbergrennen und Kreisspartakiade als letzter Wettkampf in der DDR
- 24.11.1990 Wiedegründung des WSV Erlbach e.V. im Gasthof Tauscher mit 45 Mit- gliedern und Vorsitzendem Arndt Wolf
- 1990 Anschaffung erster Spurschlitten „Buran“ von den DDR- Grenztruppen
- 1995 Neubau Doppelschleplift am Kegelberg (400m lang; 120 HM; mehr als 2000 Arbeitsstunden)
- 12.-14.4.1996 erste Skiausfahrt nach Ischgl (bis heute weitere 17 Ausfahrten ins Stubai- tal, aufs Kitzsteinhorn, nach Oberstdorf und immer wieder nach Ischgl)
- 1997 Anschaffung eines gebrauchten Pistenbullys PB70
- 11.7.1999 1. Inline-Skate Cup in der Landesgemeinde (bis 2008, teilw. über 100 Teil- nehmer)
- 1999 Bau des Technikgebäudes
- ab 2003 neue Trainingsgruppe unter Übungsleitern Arndt Wolf und Norbert Dick; Talentstützpunkt des SVS über mehrere Jahre
- 2003 Anschaffung kleiner Lift durch den Verein
- Jan. 2004 Anschaffung eines neuen Pistenbullys PB100
- 31.1.2004 erster Skitty Cup im Vogtland am Kegelberg
- 2004 Erweiterung Technikgebäude mit zweiter Garage und Vereinszimmer
- Okt. 2004 erstes Trainingslager in Sölden (in der Folge zumeist Dresdner Hütte am Stubaier Gletscher)
- Jan. 2005 erste Probe-Beschneigung am Kegelberg
- seitdem WSV und Kegelberg feste Größe als Wettkampfausrichter im SVS:
 - Kegelbergrennen als DSV- Punkterennen, Vogtlandspiele, Skitty Cup,
 - Internat. U12 Cup, Landesjugendspiele
- 7.2.2007 erstmals Tretkommando Vogtland Arena Klingenthal
- 24.5.2007 Spatenstich Skigebietsausbau: Lift- und Skihangverlängerung auf 700 m und 160 HM; Beschneigungssystem einschließlich zweier Schneekanonen und einer Lanze, zehn Schächte, Pumpstation und Teich, Berghütte, neues Kassensystem, Renovierung ehemaliger Waldgaststätte
- 22.12.2007 Einweihung des neu ausgebauten und beschneiten Skigebiets
- 7.3.2009 Skibobweltcup in Erlbach
- 4.4.2009 Badehosen- und Bikiniabfahrt zum letzten Skitag
- Herbst 2009 Anschaffung neuer Spurschlitten Lynx und neuer Pistenbully PB400 W
- Jan. 2010 Landesjugendspiele Riesenslalom mit 200 Startern
- 2010 Julia Storch trainiert auch in Schöneck; holt für den WSV zahlreiche Siege und wird Sachsenmeisterin im Riesenslalom
- 2010/11 32. Kegelbergrennen erstmals als DSV- Punkterennen ausgetragen
- 2011 Bau Skibar „745“, Vergrößerung Terrasse Berghütte
- 2011/12 Ausrichter der Sachsenmeisterschaften im Riesenslalom Jugend bis Senio- ren mit 2. Platz von Jörg Schneider Herren 46
- 2012/13 bislang längste Skisaison bis zum 7. April bei hochwinterlichen Bedingun- gen
- 2013 Baubeginn 2. Abfahrt einschl. Snowpark und Erweiterung Funktionsge- bäude



Der WSV Erlbach beging am 16. Novem- ber 2013 sein 90-jähriges Vereinsju- biläum. Zahlreiche Vereinsmitglieder von Jung bis Alt folgten mit ihren Partnern bzw. ihren Familien der Einladung ins „Alte Schloß“ in Erlbach. Besonders freuten sich die Veranstalter, dass man neben den Ver- einsmitgliedern auch den Bürgermeister der Gemeinde Erlbach, Gemeinderäte, Ver- treter des Kreis- und Landessportbundes, befreundete Ski- und Sportvereine, die Frei- willige Feuerwehr Erlbach, die Bergwacht Klingenthal, den Ski- und Wanderverein Schönbach/Luby und den Skiverband Sachsen begrüßen konnte. Der Skiverband Sachsen war bei den Feierlichkeiten durch seinen Vizepräsidenten Marcus Stark (Ver- einsmitglied im WSV Erlbach) und seinen Generalsekretär Ronny Kaiser repräsen- tiert.

Der Vereinsvorsitzende des WSV Erlbach, Norbert Dick, gab mittels einer Power- point-Präsentation einen Überblick über die 90 jährige Vereinsgeschichte in Wort und Bild. Links einige Höhepunkte aus dem Vereinsleben der letzten neun Jahrzehnte: Die Feier zum 90-jährigen Jubiläum des WSV Erlbachs wurde auch zum Anlass ge- nommen, verdienstvolle Mitglieder zu ehren. Die Festveranstaltung fand ihre Abrundung in einem leckeren Buffet und beim Tanz mit der Band „Meilenstein“, die mit Sänger Roger Voigt das „Kegelberglied“ erstmals öffentlich vorstellten.



Ehrendadel des SVS in Silber für Joachim Ziegner



Die LSB-Ehrendadel in Gold für Hans-Joachim Dick



Die SVS-Ehrendadel in Gold für Eberhard Lorenz und Norbert Dick

Der WSV Erlbach ist mit 135 Mitgliedern im Alter von 5-81 Jahren einer der größten Sportvereine des vogtländischen Oberlandes. Seit seiner Gründung sind die engagierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, das Austragen von Wettkämpfen auf hohem Niveau, das Feiern miteinander, die Offenheit für neue Ideen und neue Mitglieder und die generationsübergreifende Begeisterung für den Skisport in all seinen Formen Inhalt unseres Vereinslebens.

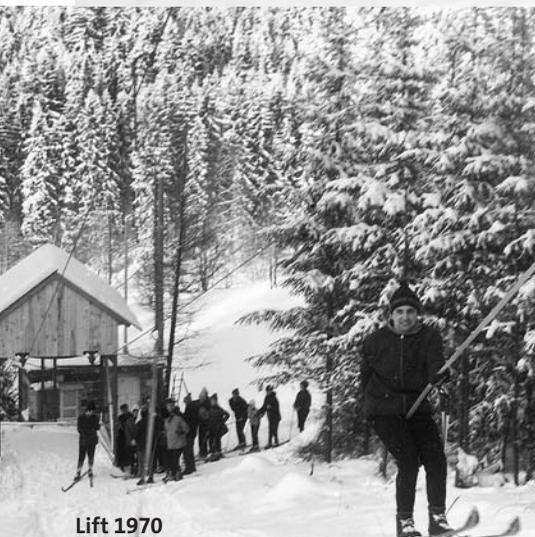
Text/Fotos:
Thomas Ilgmann, Norbert Dick



Bikiniabfahrt April 2009



Die Kampfrichter des WSV Erlbach



Lift 1970

Der Skiberg mit Herz

2 km beschneite Pisten
 Nachtskillauf Mi., Fr. & Sa.
 Skihütten im Tal & auf dem Berg
 kostenloses Parken

Tschechische Republik

DER NEUE KEGELBERG ERLBACH
 SKIGEMET VOGTLAND

www.kegelberg.de
 Schneetelefon 037422/ 62 25

Legende:

- 1 Vogeländepiste (neu)
- 2 Piste LuchspflV (alt)
- 3 Startplatz
- 4 Zufahrt LuchspflV
- 5 oberer Skilanglauf
- 6 mittlerer Skilanglauf
- 7 unterer Skilanglauf
- 8 Skilanglauf "Blau"
- 9 Skilanglauf "Kamellazer"
- 10 Skilanglauf "Kamellazer"

Facilities:

- WC
- Kasse
- Skihütte
- Snowpark
- "Luchs" (Skihaus)
- Rodelbahn
- beschneite Skipisten
- beleuchtete Skipisten

Other Info:

- Staatsgrenze
- Doppelchlepplift (neu)
- Meiner Lift (neu)
- Häuserlift (neu)

Was macht eigentlich ...



Thomas Pfüller?

In diesem Jahr, am 17. Juni, wird Thomas Pfüller 65. Es ist eine lange Zeit vergangen, seit er im DDR-Leistungszentrum Zinnwald als Biathlet aktiv war. Obwohl ihm im aktiven Sport die großen internationalen Erfolge verwehrt blieben, kann sich seine Bilanz in leitenden Positionen des Deutschen Skiverbandes sehen lassen. Seit 1990 ist er bereits beim Dachverband der Skiläufer tätig, nach nahezu 25 Jahren Funktönrätstätigkeit blickte der derzeitige Sportdirektor Nordisch und Generalsekretär und Geschäftsführer der Leistungssport GmbH des DSV im Interview mit dem Magazin „DSV aktiv“ auf die Olympischen Spiele in Sotschi und seine Zeit im DSV zurück – und wagte auch den Blick nach vorn.

Welches Resümee ziehen Sie aus Sicht des Deutschen Skiverbandes nach den Olympischen Spielen in Sotschi?

Thomas Pfüller: Wir müssen uns eingestehen, dass wir unsere ehrgeizigen Ziele diesmal leider nicht ganz erreicht haben. Statt der geplanten 15 Medaillen standen wir am Ende über alle Disziplinen hinweg nur 11-mal auf dem Siegerpodest. Wenn man sich den jeweiligen Verlauf der Wettbewerbe aber noch einmal genauer betrachtet, lässt sich feststellen, dass es durchaus möglich gewesen wäre, das Ergebnis von Vancouver zu wiederholen. In einigen Disziplinen, wie beispielsweise in der Nordischen Kombination, haben wir unser Leistungspotenzial voll ausschöpfen können. In anderen Disziplinen wie etwa bei den Biathlon-Damen ist uns das diesmal leider nicht gelungen. Hier werden wir in den kommenden Wochen gewissenhaft analysieren, woran es

gelegen hat und dann die entsprechenden Weichenstellungen für den nächsten Olympiazzyklus vornehmen. Denn unser Ziel sollte auch in den kommenden Jahren sein, in möglichst allen Disziplinen in der Weltspitze vertreten zu sein.

Sie sind seit 1990, also direkt nach der Wende, im Deutschen Skiverband verantwortlich für die Geschicke in den nordischen Disziplinen, erst als Technischer Leiter, dann als Sportdirektor Biathlon/Nordisch. Was waren für Sie, unabhängig von den Olympischen Spielen in Sotschi, die schönsten Momente in dieser Zeit?

Thomas Pfüller: Da gibt es natürlich viele schöne Momente bei Weltcups, bei Weltmeisterschaften. Aber ich denke, vor allem die Olympischen Spiele 2002 in Salt Lake City sind mir im Gedächtnis geblieben, nicht zuletzt weil der Deutsche Skiverband hier über 20 Medaillen errungen hat – viele davon, die im Vorfeld überhaupt nicht vorhersehbar waren und als Überraschung galten.

Während Ihrer Zeit als Technischer Leiter bzw. Sportdirektor Biathlon/Nordisch sind Sie für unzählige Weltmeistertitel und Olympiasiege verantwortlich. Wissen Sie genau, wie viele es sind?

Thomas Pfüller: Das weiß ich nicht. Ich habe mal auf einer Reise angefangen zu zählen, wie viele olympische Medaillen es sind. Ich bin auf über 80 gekommen. Ich denke, insgesamt sind es inzwischen über 160 Medaillen. Das müsste so in etwa hinkommen, gezählt habe ich sie nicht.

Welchen Einfluss haben Sie als richtungweisender Funktionär, wenn es darum geht, welche Disziplin ein Sportler ausübt? Also Langlauf oder Biathlon, Skisprung oder Nordische Kombination?

Thomas Pfüller: Da habe ich persönlich keine großen Einflussmöglichkeiten. Natürlich sieht man im Verband wenn es Entwicklungen gibt, wo man eingreifen muss. Das hatten wir vor wenigen Jahren im Biathlon, nach dem Weggang unserer vielen Spitzensportlerinnen. Hier schien sich ein Loch aufzutun. Da haben wir mal Einfluss genommen und bei den Langläuferinnen nachgefragt, ob sie nicht Lust hätten, zum Biathlon zu gehen. Ich denke das ist legitim, und es haben sich mit Evi Sachenbacher-Stehle und Vanessa Hinz zwei Top-Athletinnen für den Wechsel entschieden. Evi Sachenbacher-Stehle trat in Sotchi an, Vanessa Hinz war Reserveathletin für Olympia. So gesehen, nimmt man schon Einfluss, aber das geht nicht direkt über die Athleten, sondern über die Trainer, über langfristige Konzepte.

Das Ganze führt so weit, dass es in den Sparten Skisprung und Nordische Kombination in den ganz unteren Bereichen eine gemeinsame Ausbildung gibt. Das ist meines Erachtens auch die Zukunft für die Sparten Langlauf und Biathlon. Das müssen schlüssige Konzepte sein, bei denen man behutsam vorgehen muss. Man darf hier keine ehrenamtlichen Übungsleiter und Vereine verprellen.

Die Olympischen Winterspiele in Sotschi waren das letzte Großereignis für Sie als Sportdirektor Biathlon/Nordisch des Deutschen Skiverbandes. Was werden Sie mit der neu gewonnen Freizeit anstellen?

Thomas Pfüller: Ich werde im Frühjahr nicht mehr als Sportdirektor tätig sein, da werden wir eine neue Struktur aufstellen. Ich werde zeitnah daran denken, dass ich als Generalsekretär aus dem Verband ausscheide und entsprechend insgesamt die Strukturen noch einmal beeinflussen möchte. Ich möchte den Verband, was das Hauptamt betrifft, gut übergeben. Außerdem habe ich noch eine Aufgabe in der IBU, ich bin dort im Vorstand und werde hier, wenn die Wahlen erfolgreich sind, noch bis 2018 bleiben. Ich habe dem Verband angeboten, nach dem Ausscheiden aus dem Hauptamt, noch ehrenamtlich irgendeine Aufgabe zu übernehmen, sei es im Präsidium oder in den Aufsichtsräten. Hier werden bereits Gespräche geführt, und dann werden wir sehen. Der Prozess wird 2016 so weit abgeschlossen sein, dass ich dann in einer anderen Funktion als dem Hauptamt in Erscheinung trete.

Das hier in Auszügen abgedruckte Interview führte Florian Schmidt. Das gesamte, fünfseitige Interview mit Thomas Pfüller findet ihr im aktuellen „DSV aktiv“ Magazin.

Foto: Viktoria Franke



Skisport Stiftung Sachsen

Mit dem Skisport für Sachsen gewinnen!

Die Erfolge der sächsischen Skisportler und Biathleten bei nationalen und internationalen Wettkämpfen haben viele Menschen begeistert und sehr zum Ansehen des Freistaates Sachsen beigetragen sowie auf vielfältige Weise die wirtschaftliche Entwicklung in den sächsischen Mittelgebirgen positiv beeinflusst. Die Fortführung dieser erfolgreichen Entwicklung im Spitzensport, aber vor allem im Nachwuchsleistungssport möchte die »Skisport Stiftung Sachsen« unterstützen durch:

- Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Absicherung des Trainings und des sportbedingten Umfeldes
- Optimierung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen und Strukturen für den Skisport, Biathlon und Snowboard
- Die nachhaltige Pflege des sächsischen Skisports als Kulturerbe im Freistaat Sachsen

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit dem Skisport durch eine Spende. Gestalten Sie die Erfolgsgeschichte des sächsischen Skisports mit und werden Sie:

- Partner der Skisport Stiftung Sachsen (Spende ab 10.000 Euro)
- Stifter der Skisport Stiftung Sachsen (Spende ab 1.000 Euro)
- Freund der Skisport Stiftung Sachsen (Spende ab 10 Euro)

Ihre Spende richten Sie bitte an:

Skisport Stiftung Sachsen, Erzgebirgssparkasse, Konto 3613004029, BLZ 870 540 00



Skisport Stiftung Sachsen

Reichenhainer Straße 154 · 09125 Chemnitz

Telefon +49 (0)3 71 51 12 13 · Fax +49 (0)3 71 51 12 23

www.skisportstiftung.de · info@skisportstiftung.de



Audi
Vorsprung durch Technik



Hochdruckgebiet.

Das neue Audi A3 Cabriolet.

Fühlen Sie die Sonnenstrahlen. Spüren Sie den Wind. Erleben Sie die Faszination des offenen Fahrens. Mit dem neuen Audi A3 Cabriolet*.

Freuen Sie sich auf faszinierendes Design und auf Fahrspaß, der Emotionen weckt. Entdecken Sie Ihre Leidenschaft für das Audi A3 Cabriolet. Wir informieren Sie gerne. Kommen Sie vorbei.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 6,6 – 4,2; CO₂-Emission g/km: kombiniert 154 – 110

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Jetzt Audi A3 Cabriolet Probe fahren.

Audi Zentrum Chemnitz AG

Ein Unternehmen der Leonhardt Group

Audi R8 Partner

Neefestraße 143, 09116 Chemnitz

Tel.: 03 71 / 4 00 38-0

info@audi-chemnitz.de, www.audi-chemnitz.de